

W<sup>o</sup> - 176

176.

WIENER BÄCKER- u. KONDITOREN-VEREIN  
Bericht über den 10. Jahrestag des Vereines  
24. Jahrg. Wien, Mittwoch, 1. Mai 1914

WIENER STADTRAT  
Sitzung vom 8. Mai

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die Vb. Hierhammer und Hoß.  
Nach einem Berichte des StR. Dechant wird die Transparenz-  
berichterstattung der Zifferblätter an der evangelischen Kirche  
1. Bezirk Mariastraße 25 mit den Kosten von 4100 K genehmigt.  
StR. Wessely beantragt Parallelstellungen in Schulgebäude.  
6. Bezirk Grangasse 3 und Mittelgasse 24 mit den Kosten von  
4070 K. (ANG)

Auf dem Zentralviehmarkte St. Marx werden als Ersatz für die  
ferweit durch die k.k. Sicherheitswache benützten sehr ungünstig  
gelegenen Räume im Ausbau von Hinterstelle 3, welche zur Vergrößerung  
des Marktes darzui dringend benötigt werden, einige im alten  
Parteiengebäude gelegene Zimmer der Sicherheitswache als Unter-  
künfte- und Bereitschaftsräume überlassen.

Nach einem Berichte des StR. Wippel werden Schulzimmer  
in der städtischen Schule 10. Bezirk Queisenstraße 73 an der Ver-  
kosten zur St. 1 ang anner Kinder überlassen.

Der Hauptveranschlag der Gemeinde Wien für das Verwaltungs-  
jahr 1914/15 ist in der vorigen Woche von Magistratsdirektor  
Lichten und nunmehr dem Stadtrate vorgelegt worden. Nach dem  
Entwurfe betragen die Gesamtausgaben 245,7 Millionen Kronen,  
wovon 185,3 Millionen Kronen aus eigenen Einnahmen, 7,9 Mill.  
K aus Kassenbeständen, 36 Mill. K aus Anlehensgeldern und 16,6  
Mill. K aus Reserven der städtischen Unternehmungen gedeckt wer-  
den sollen. Die erfahrungsgemäßen ordentlichen Einnahmen sind mit  
183 Mill. K veranschlagt, darunter 93 Mill. K Einnahmen aus  
Steuern und Zuschlägen (unter Beibehaltung der bisherigen  
Umlagensätze.) Die Mehrerlöseinsparungen aus den Ertragslosen  
der erhöhten staatlichen Einkommen- und Brantweinsteuer konn-  
ten mit Rücksicht darauf, daß die Erhöhung im ersten Jahre vor-  
ausichtlich nicht ganz zur Geltung kommt, nur mit 3,1 Mill. K  
angenommen werden, denen eine Mindereinnahme von 350.000 K aus  
der kommunalen Brantweinabgabe infolge des zu gewärtigenden  
Konsumrückganges gegenübersteht. Die Abfahren der städtischen  
Gaswerke und städtischen Straßenbahnen mußten mit Rücksicht auf  
die kürzlich vorgenommenen Erhöhung der Beträge der Bediensteten  
um 2 Mill. K niedriger veranschlagt werden als im Jahre 1912.  
Bei den ordentlichen Ausgaben machen sich in sämtlicher Verwal-  
tungsgruppen sie in den letzten Jahren vorgenommenen Gehalts-  
und Lohnregulierungen durch beträchtliche Steigerungen des Er-  
fordernisses für persönliche Bezüge geltend, welches bisher mit  
fast 8 Mill. K höher veranschlagt werden mußte als im Jahre  
1912. Auch in dem Erfordernisse für Anzapflüge ist gegen das Jahr

1912 eine Steigerung um fast 4 Mill. K eingetreten.  
Die außerordentlichen eigenen Einnahmen der Gemeinde (aus Grund-  
verkäufen und dgl.) sind mit 2,3 Mill. K angesetzt. Dagegen muß-  
ten die außerordentlichen Ausgaben der eigenen Gelder mit der  
ganz abnormen Höhe von 16,7 Mill. K - um rund 5 Mill. K höher als  
im Durchschnitte der letzten Jahre - veranschlagt werden.  
Von diesen außerordentlichen Ausgaben entfallen auf Grundverwer-  
bungen 3,1 Mill. K (darunter 1,7 Mill. Kaufschillingrechte für  
die Erwerbung der Realitäten der englischen Gasgesellschaft und  
der Opatovský-Realität), 3,8 Mill. K auf Schulbauten, fast  
2 Mill. K auf Erweiterungen der Armenanstalten, 1,5 Mill. K auf  
Anstaltsbauten, 1,1 Mill. K auf die Errichtung von Badeanstal-  
ten, 450.000 K auf die Errichtung von Kindergärten, fast 800.000  
K auf Friedhofverweiterungen und über 600.000 K auf Gartenschlag-  
en.

Aus den Anlehensgeldern werden für den Bau des städtischen  
Museums 1 Mill. K, für Grundverwerbungen 1,9 Mill. K, für außeror-  
dentliche Pflasterungen und Straßenherstellungen 2,7 Mill. K,  
für Straßenauberungswerte 800.000 K, für Brückenbauten 2,2 Mill.  
K, für die Hochquellenleitung 4,4 Mill. K, für außerordentliche  
Kanalbauten 1,2 Mill. K, für Marktwerte 3,1 Mill. K, für die  
Erwerbung des Neugebäude 930.000 K, für die Vollendung des  
Kaiser Jubiläumshospitals 500.000 K, für das städt. Brauhaus  
(einschließlich der Milderung der Geschäftsanteile der Genos-  
senschaft) 2,6 Mill. K, für die städt. Gaswerke 2,4 Mill. K,  
für die städtischen Straßenbahnen 9 Mill. K, für die Autocentrale  
Erweiterung der städt. Stellwagenbetriebe 1,7 Mill. K veranschlagt.  
Sodann werden für die Erweiterung der städt. Gaswerke 2,6 Mill.  
K und für die Erweiterung der städt. Elektrizitätswerke 14 Mill.  
K aus den Abschreibungsreserven dieser Unternehmungen in Anspruch  
genommen.

Der Veranschlagentwurf wird gemäß der Vorschrift des Gemein-  
destatutes vom 8. Mai an durch 14 Tage in der Präsidialkanzlei  
des Gemeinderates zur öffentlichen Einsicht aufliegen und werden  
damit die Erklärungen der Gemeindeglieder zu Protokoll ge-  
nommen werden.

Das städt. Bannbad auf dem Hühnerhof Karlsplatz. Zu dem vor kurzem  
getrahten Berichte wird uns von Magistratsdirektor Lichten mit-  
geteilt: Es entspricht dem Tatsachen, daß das kommunale Bad wegen „Nicht-  
rentabilität“ außer Betrieb gesetzt wurde, denn die Gemeindever-  
waltung hat stets das Prinzip beobachtet, weder als Wohlthat  
einrichtungen und nicht als Erwerbquellen zu betrachten und die-  
se Anstalten auch bei Betriebsabgängen im Interesse der Bewohner  
und der Hygiene der Stadt fortzuführen. Es muß aber festgestellt  
werden, daß das Bannbad von Publikum vollständig vernachlässigt  
wurde, ja förmlich gemieden wird und daher weitere finanzielle Opfer der  
Gemeinde einfach nicht mehr verantwortet werden können. Im Jahre

1912 wurde die Anstalt von 24.724 und im Jahre 1913 von 13.334  
Personen besucht. In letzterer Ziffer sind noch circa 3000 unent-  
geltlich ladende Knechtentüchtlinge inbegriffen. Wenn man an-  
nimmt, daß von den zahlenden Badegästen jeder durchschnittlich  
12 mal in der Saison das Bad besucht, so ergeben sich rund 800  
Badbesucher. Hierzu wird bemerkt, daß im Jahre 1906 circa 57.000,  
im Jahre 1907 circa 48.000 und im Jahre 1908 circa 46.000 Personen  
das Bad besuchten, obwohl damals die Bevölkerungsziffer Wiens  
geringer und die Verkehrs-Verhältnisse bedeutend schlechter waren.  
Der Betriebsabgang - abgesehen von Zentralregie, Grundwert und  
Agortisation der Objekte - betrug im Jahre 1912 circa 34.000 K,  
im Jahre 1913 circa 37.000 K, wofür der Gemeinde ein einzelner  
Badegast für die Saison auf zirka 40 bis 50 K zu stehen kommt.  
Diese Ziffern beweisen wohl zur Genüge, daß das Publikum des in  
der Zwischenzeit errichteten Strand- und Strombädern, insbeson-  
dere den „Gänsehäufchen“ Vorzug gibt und das Bannbad, das infolge  
seines Alters mit den erwähnten modern ausgestatteten Anstalten  
in keiner Weise konkurrieren kann, nicht mehr lebensfähig ist.  
Bemerkenswert soll noch werden, daß fast sämtliche Badeanstalten der  
Gemeinde passiv sind, doch kann dieses Defizit wohl verantwortet  
werden, wenn man bedenkt, daß z.B. die Volkshäuser im Jahre 1913  
von 3.107.976 zahlenden Personen und von 202.212 Schulkindern be-  
sucht wurden sind, wofür die Anstalt einen Durchschnittsbetrag von  
nahezu 200.000 Personen entspricht.

Verabschiedung von Agts. Der sowohl in engeren Kreise seiner  
Kollegen sowie auch bei den Parteien infolge seines besonders  
entgegenkommenden Wesens beliebte Oberkontrolleur der Hauptkasse  
der Stadt Wien Josef Berggaller, Leiter der Hauptkassen-Abteil-  
ung für den 18. Bezirk verabschiedete sich gestern, um in den  
bleibenden Ruhestand zu treten. Bei der aus diesem Anlaß veran-  
stalteten Feier wurde der aus dem Dienste Scheidende durch Aus-  
sagen des Bezirksanwaltes Magistratsrat Joki und Hauptkassen-  
direktor Fritschner ausgezeichnet. Die Glückwünsche des Klubs  
der Bediensteten der Hauptkasse der Stadt Wien wurden durch die Herren  
Grob, Luley und Wriant dargebracht. Hensel der Assistent der Abteil-  
ung überreichte Kontrollleur Jara ein Andenken.

Hundstich. Am 29. April wurde in 3. Bezirke ein Hund - männlicher  
schwarzer Spitze - von einer Sicherheitswachmannschaft totschuß und auf  
die Hundeklinik der tierärztlichen Hochschule gebracht. An dem  
am 5. Mai verendeten Tiere wurde die Wutkrankheit festgestellt.  
Nachgewissenermaßen kam der Hund aus dem 2. Bezirke und bis  
unterwegs mehrere Personen. Die betroffenen Personen werden drin-  
gend aufgefordert, sich bei dem zuständigen Polizei-Kommissariate  
beim Senats-Infang zu melden. Jedermann der über die Herkunft  
dieses Hundes irgendwelche Angaben zu machen in der Lage ist,  
wolle sich bei dem zuständigen magistratischen Bezirksamte melden.

Staatliche Verlage. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung  
gewählt: In die Kommission für die Verwaltung der städtischen  
Badeanstalten die Stadtrate Oppenberger und Grünbeck, in den  
Gemeinderatsausschuß für Errichtung eines Archivs für Wiener  
Musik die Stadtrate Braun und Grünbeck, in den Gemeinderatsaus-  
schuß zur Revision eventuell einseitigen Neuherausgabe des  
städtischen Preistarifes die Stadtrate Schneider und Senetz,  
in die Kommission zur Kontrolle des gesamten in Wien befindlichen  
unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien, sowie des unbeweg-  
lichen Vermögens der unter der Verwaltung der Gemeinde Wien stehen-  
den Fonds: aus dem 2. Bezirk StR. Oppenberger, 3. Bezirk Dr.  
Baas, 5. Bezirk StR. Senetz, 6. Bezirk StR. Hermann, 9. Bezirk  
StR. Kraus, 11. Bezirk StR. Braun, 12. Bezirk StR. Gste,  
14. Bezirk StR. Braun, 17. Bezirk StR. Grünbeck und 18. Bezirk  
StR. Knoll, in die Kommission zur Überwachung der städtischen  
Steinbrüche in Oberösterreich StR. Grünbeck; in die Disziplinär-  
kommission des Stadtrates die Stadtrate Braun und Braun;  
in das Komitee zur Überprüfung der zur Ausmusterung gelangenden  
Montur- und Ausrüstungsgegenstände der städt. Feuerwehr die  
Stadtrate Prach, Grünbeck und Oppenberger; in das Komitee zum  
Ankauf von Werken der Kunst Vb. Hierhammer; in das Komitee zum  
Stadium der Untergrundbahn StR. Knoll, in das Preisgericht für  
die Zuerkennung von Preisen für die Ausschmückung von Balkonen  
und Fenstern StR. Prach und in das Kuratorium der  
Zentral-Sparkasse der Gemeinde Wien StR. Knoll.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR.  
Schreiner die Wahl der Herren Emil Ehrlich, Franz Forster, Michael  
Gaubatz, Josef Hatz, Franz Krieger, Johann Kupka und Wilhelm  
Sachanek zu Armenräten des 5. Bezirkes, nach einem Berichte des  
StR. Graf die Wahl des Heinrich Novotny, Johann Schippani  
und Heinrich Steirner zu Armenräten des 18. Bezirkes bestätigt.

Diplome. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vb. Hierhammer  
den Armenräten des 8. Bezirkes Oskar Appel und Emanuel Kaller,  
den Bezirksrat des 9. Bezirkes Harditsky und nach einem Berichte  
des StR. Raib den Armenräten des 4. Bezirkes Karl Prokop,  
Franz Schauer, Franz Foucht und Gustav Pernitsch das Diplom für  
die mehr als 10 jährige verdienstvolle Tätigkeit verliehen.

Spelidatverwand. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte  
des Vb. Hoß den Beitritt der Gemeinde Wien zum Zentralverein  
für Fluß- und Kanalschiffahrt in Oesterreich mit einem Mit-  
gliedsbeitrag von 100 K jährlich.

Pensionsantrag. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des  
Vb. Hoß das Ansuchen des Marktanteoffizials Karl Hekert um  
Vernichtung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.